

# Aargauer Zeitung

Donnerstag, 22. August 2024

AZ 5001 Aarau | Nr. 194 | 29. Jahrgang | Fr. 4.50 aargauerzeitung.ch

## Gemeinsam in den Wahlkampf: Vier Regierungsräte, die gut miteinander können

Dieter Egli, Jean-Pierre Gallati, Markus Dieth und Stephan Attiger (v.l.) treten am 20. Oktober zur Wiederwahl in den Regierungsrat an. Gestern trafen sie sich zum gemeinsamen Wahlkampfstart in der Mitte des Aargaus. **Region**



Bild: Dlovan Shaheri

# Regierung wirbt für sich selbst

Vier bisherige Aargauer Regierungsräte lancieren ihren gemeinsamen Wahlkampf von der Kantonsmitte aus.

Matthias Niederberger

Bäume, nichts als Bäume. Und dann ein grosser Stein. Die Mitte des Kantons Aargau ist ein unspektakulärer Ort. Er liegt in der Nähe von Niederlenz, wegen eines Fahrverbots ist er nur zu Fuss erreichbar. Neben diesem Stein hielt Markus Dieth (Mitte) einst seine 1.-August-Rede.

Es ist Mittwoch, Spätsommer, in zwei Monaten wird die Aargauer Regierung gewählt: Landammann Markus Dieth steht wieder hier, diesmal in Begleitung seiner Ratskollegen Stephan Attiger, Jean-Pierre Gallati und Landstatthalter Dieter Egli. Alle vier wollen erneut antreten, gemeinsam feiern sie den Wahlaufakt.

Im Einladungsschreiben für den Anlass steht: «Mit diesem Auftakt im Herzen des Kantons wollen wir unsere Verbundenheit mit der gesamten aargauischen Bevölkerung symbolisieren.» Im Herzen des Kantons, vor dem Stein, sagt Dieth: «Wir wollen zeigen, dass wir gut zusammengearbeitet haben und weiter zusammenarbeiten wollen.»

## Abgewählt wird selten jemand, aber es kommt vor

Dass bisherige Regierungsräte einen gemeinsamen Wahlaufakt begehen, ist keineswegs Usus. Erst recht nicht, wenn Politiker aller Couleur involviert sind, wie es im Aargau der Fall ist. Der Freisinnige Stephan Attiger ist der Dienstälteste der vier wiederantretenden Regierungsräte. Er wurde 2012 ins Amt gewählt. Der aktuelle Landammann Markus Dieth (Mitte) folgte vier Jahre später.



Jean-Pierre Gallati, Dieter Egli, Markus Dieth und Stephan Attiger (v.l.) beim Mittelpunkt des Aargaus in Niederlenz.  
Bild: Dlovan Shakeri

Jean-Pierre Gallati ist zwar erst seit fünf Jahren in der Regierung, erlebt aber bereits seinen dritten Wahlkampf für den Regierungsrat. Volkswirtschaftsdirektor Dieter Egli (SP) ist am kürzesten im Amt: Er wurde 2020 als Nachfolger seines Parteikollegen Urs Hofmann in die Regierung gewählt. Der Fünfte im Bunde, Bildungsdirektor Alex Hürzeler (SVP), wird am 20. Oktober nicht mehr antreten.

In anderen Kantonen ist Wahlkampf die Sache der einzelnen Regierungsratsmitglieder und Parteien. Kollektiv-Werbung betreiben amtierende Regierungsräte eher selten. Manchmal kann kaum von einem Wahlkampf gesprochen werden. Vor allem dann, wenn Bisherige glauben, mit hoher

Wahrscheinlichkeit wiedergewählt zu werden.

Abwahlen sind selten, aber sie kommen vor. Im Aargau wurde vor 15 Jahren letztmals ein Regierungsrat abgewählt. Rainer Huber (CVP) musste damals Alex Hürzeler Platz machen. Markus Dieth sagt: «Diesen Anlass machen wir nicht aus Angst, abgewählt zu werden. Wir wollen zeigen, dass wir gerne und erfolgreich miteinander arbeiten, auch wenn wir manchmal harte politische Auseinandersetzungen haben.»

## Regierungsräte bezeichnen sich als integrationsfähig

Das bestätigt Jean-Pierre Gallati: «Das Kollegium funktioniert geschäftlich, politisch und menschlich. Aber zusammen in die Ferien würden wir nicht.» Er

würde gerne Gesundheitsdirektor bleiben, sagt Gallati weiter, um die gesundheitspolitische Gesamtplanung umzusetzen. Dieter Egli konstatiert: «Man ist nicht jeden Tag gleich gerne Regierungsrat.» Doch im Gremium habe er sich von Beginn weg wohl und mit Respekt behandelt gefühlt, obwohl er der einzige Linke unter Bürgerlichen ist. Ihm sei es ein besonderes Anliegen, den Wirtschaftsstandort Aargau zu stärken und das Sicherheitsgefühl der Menschen zu verbessern.

Stephan Attiger resümiert: «Wir hatten in der Vergangenheit die eine oder andere Krise, die wir gut meisterten.» Als Departementvorsteher sei er motiviert, seine Arbeit weiterzumachen. Vorausgesetzt, die vier werden wiedergewählt,

wird eine neue Person zum eingespielten Team stossen: Martina Bircher (SVP), Ruth Müri (Grüne) oder Beat Flach (GLP). Die Regierungsräte hüten sich am Mittwoch davor, einen Wunsch zu äussern. Markus Dieth ist überzeugt, dass alle Kandidierenden gut aufgenommen werden: «Dieses Quartett ist integrationsfähig.»

## Auch privat haben sie den Wahlkampf lanciert

Den Anlass inklusive Apéro zahlen die vier aus der eigenen Tasche, wie Markus Dieth betont. Nebst dieser gemeinsamen Veranstaltung sind er, Egli, Attiger und Gallati auch individuell in den Wahlkampf gestartet: mit Videos, auf Social Media oder indem sie an Podien und anderen Anlässen teilnahmen.

## EVP unterstützt Ruth Müri

**Wahlen** Die EVP Aargau empfiehlt Ruth Müri für den Regierungsrat. Die Aargauer Sektion der Evangelische Volkspartei hat sich am Dienstag an ihrer Parteiversammlung in Aarau mit den Regierungsratswahlen vom 20. Oktober befasst, wie die Partei in einem Communiqué mitteilt. Dabei hörten sich die Mitglieder die drei Kandidierenden für den frei werdenden Sitz an: Martina Bircher (SVP), Beat Flach (GLP) und Ruth Müri (Grüne).

Nach dem Hearing und einer lebhaften Diskussion haben die Mitglieder mit grosser Mehrheit beschlossen, Grünen-Kandidatin Ruth Müri für die Wahl in den Regierungsrat zu unterstützen.

## Bildungsexpertin mit Netzwerk

Ihre Werthaltung und ihr kompetenter Auftritt habe die Anwesenden überzeugt, schreibt die EVP. «Müri bringt langjährige Erfahrung und ein grosses Netzwerk in der Bildungslandschaft mit». Dies würde ihr als Vorsteherin des frei werdenden Departements Bildung, Kultur und Sport zu Gute kommen. Die EVP möchte zudem eine Frau in die männerlastige Regierung wählen. Ausserdem empfiehlt die Partei, die bisherigen vier Regierungsratsmitglieder, Markus Dieth, Stephan Attiger, Jean-Pierre Gallati und Dieter Egli, auf den Wahlzettel zu schreiben. (daw)